

# „Kinder von klein auf für Umweltthemen sensibilisieren“

**Alpenstadt** Internationales Jugendparlament konkretisiert bei seiner Tagung in Sonthofen erste Forderungen an die Politik

VON LAURA LINKE UND ANJA SCHÖLL

**Sonthofen** Das Jugendparlament zur Alpenkonvention (YPAC) läuft auf Hochtouren. Am Mittwoch wurden in einer großen Generalversammlung erste vorläufige Forderungen vorgestellt, gestern diskutierten die Jugendlichen diese mit Politikern.

Die verschiedenen Komitees formulierten zu ihren unterschiedlichen Themen bereits erste Forderungen an die Politiker. Diese wurden am Mittwoch in einer Generalversammlung vorgestellt. Dazu konnten die Teilnehmer dann Verbesserungsvorschläge oder positive Rückmeldungen geben. Das soll Objektivität bringen, damit nicht nur das jeweilige Komitee über Forderungen entscheidet, sondern sich die gesamte YPAC-Delegation in die Entscheidungsvorgänge einbringen kann.

Zu Anfang steht dabei immer, sich Gedanken über bestehende Probleme in den Alpenstädten zu machen. Danach diskutieren die Teilnehmer, sammeln Lösungsansätze und formulieren schließlich ihre Forderungen. Die jetzt ausgearbeiteten Ideen befassen sich zum Beispiel damit, dass Kinder von klein auf für Umweltthemen wie Ökologie und Nachhaltigkeit sensi-



**Viele diskussionsreiche Tagungsstunden gab es auch gestern beim internationalen Jugendparlament.** Foto: YPAC

## Jährlich in anderem Land

Das Akademische Gymnasium Innsbruck hatte 2006 das Jugendparlament zur Alpenkonvention (YPAC) ins Leben gerufen. Es tagt jährlich in einem anderen Land.

biliert werden sollen. Eine bessere Information über die Herkunft von Produkten könnte nachhaltiges Konsumverhalten ermöglichen. Unternehmen sowie Gemeinden

sollten Anreize für einen verantwortungsbewussten Umgang in den Bereichen Verkehr und Transport bieten. Viele Vorschläge beinhalten Anregungen zu umweltbewussterem Denken. Zugleich wäre die Politik gefordert, Nachhaltigkeit und Umweltschutz im Hinterkopf zu behalten und in Entscheidungen einfließen zu lassen.

## Neue Gesetze durchsetzen

Im Austausch mit regionalen und internationalen Politikern schärfte die Jugendlichen am Donnerstagmorgen ihre Argumente. Die Vorschläge der Jugend entsprechen den Erwartungen mancher Politiker. Stadtrat Rudolf Gropper hätte zum Beispiel nicht erwartet, dass die Teilnehmer des YPAC ihre Ziele so direkt vor Augen haben und sofort klare Richtlinien samt neuen Gesetzen durchsetzen wollen. Er freut sich über die Zusammenarbeit und die Diskussionen auf gleicher Ebene zwischen Jung und Alt.

Andere Politiker regten zum Beispiel an, dass Jugendliche sich eine eigene Meinung bilden, zu dieser stehen und sie verteidigen sollten. Außerdem müssten die YPAC-Teilnehmer selbst Verantwortung übernehmen und angedachte Projekte weiterverfolgen.